



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Gregorius Theologus an Nicobulum.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Gregorius Theologus an Nicobulum.

Jeweil ich den grossen Basilium mir selbst/ob er schon solches nit zugebe wöl:
Sien/jederzeit fürgezogen hab/so thu ich ihn auch jezunder nit allein der War-
heit/sonder vnser Freundschaft halben/mir selber fürsetzen/vnd derowegen
seinen vorgehenden Epistlen/meine Brief vnden anhencken/dann es ist mein eini-
ger Wunsch/das wir beyd immerzu bey samen seyen/wil auch hiemit andern ein
Beyspil der wahren Zucht vnd Niderträchtigkeit gelassen haben.

Gregorius Theologus an Nicobulum.

As heyst nit Laconismus (das ist ein kurze Red) wann man/wie du vermey:
Snest/wenig Silben schreibe/sonder wann von vilen Wändlen wenig Wort ge-
braucht werde. Darum so wirt Homerus kurzredend/Antimachus aber vil-
schwäzig bey mir gehalten/seytemal ich die Länge oder Vile nicht nach dem Buch-
staben/sonder nach der Gestalt der Sach an ihr selbs betrachte vnd ermessen thu.

Gregorius Theologus an Fürsten Seleusium.

Jeweil du Höfflicher vnd Gezierter/mir das Stillschweige/vnd die grobe
Schwäzische Art auffhebst vnd verweyest/so wil ich dir ein Fabel/den Musis
oder Götin der Weisheit villeicht nit so gar fremd noch vnbekannt/erzäh-
len/ob ich doch dein vnnützen Tand gestillen/vnd dich daruon abhalte möchre. Die
Schwalbe thät anff ein Zeit den Schwanen mit Lasterworten zu reden/darum
das sie sich bey den Menschen zuwohnen/vnd ihr Gesang offentlich herfürzuthun
verwägerten/sonder allein auff grüner Wisen. Item/in Seen vnd Wildnussen
sich enthielten/das auch ihr Gesang kurz wäre/vnd nit von ihnen auß/sonder nur
in sich selber widerumb eingienge/als ob sie desselbigen Scham vnd Abschewen
trugen. Vnser aber (sprachen sie) seynd die Strätt/die Leut/vnd ihre Wohnungen.
Wir pflegen mit den Menschen zu reden/vnd ihnen vnser Sachen zu entdecken/
was sich nemlich von Alters her mit vns zugetragen/wie Pandion von Athen/
mit Tereo auß Thracia gehandelt/wie sein Keyß sey vollbracht/was für Schmer-
zen/Klag/Trawigkeit vnd Unbild sey fürgefallen/wie Philomela ihr Zungen
verloren/vnd Buchstaben in das Buch gewebet/wie Jreys sey vmbgebracht/vnd
sie endlich auß Menschen in Vögel seyen verwandelt worden. Die Schwanen aber
wurden diß vnnützen Geschwäz ganz vberdrüssig/vnd mochten sie kaum anrede/
als sie ihnen aber die Antwort endlich vergunneten/sprachen sie/Ihr guten Vö-
gel/wir seyen die/ymb deren willen sich mancher vnser Musis anzuhören inn die
Wildnuß verfügt/wann wir nemlich gegen dem Wind vom Nidergang vnser
Flügel außbreiten/auffdas er vns etwas süß vnd lieblichs darein blase. Demnach
ob wir schon nicht vil/auch nit vnder vil Leutthen singen/so ist doch diß an vns das
best/das wir vnser Gesang in gewiser Mensur vnd Maß führen/vn die Musis mit
keinem lautreyßen Geräusch verstoren. Wer Beywohnung aber mögen die Men-
schen nicht erleyden/vnd ab ewrem Gesang haben sie ein Widerdruß. Auch beschicht
diß nicht vnbillich/seytemal ihr nicht schweygen köndt/ob euch schon die Zung
ist außgeschnitten/sonder thut ewern Jammer/das ihr stummend worden/heff-
tig betlagen/vnd mit ewrem Geschwäz/alle Gesang vnd lautreyße Stimmen vber-
treffen. Werck auff was ich sag/spricht Pindarus/vnd wann du befindest/das mein
Stillschweygen besser ist dann dein Geschwäz/so laß nach mir dasselbig auffzuhe-
ben/oder ich werd dir das wahr vnd kurze Sprichwort fürwerffen/welches also
lautet: Wann die Tollen schweigen/so werden die Schwanen singen.

Gregorius Theologus an Nectarium.

Nisere Sachen stehn im alten Wesen. Des Kriegß vnd anderer Geschäfte seyn
Wir entladen/die Stille als ein sichere Belohnung/thun wir allen Dingē für-
ziehen/wiewol vns auch die Ruh zu gutem Kommen ist/seytemal wir durch die

Ⓢ Barm;

Die 12.
Epistel.
Es ist zuer-
mitten/das des
h. Gregorius
Nastianus
nach dem Tod
Basilij/die
Epistel zusam-
men geordnet
hab.

Die 13.
Epistel.
Was ein kur-
ze oder lange
Red sey?

Die 14.
Epistel.
Ein Fabel von
den Schwalben
vnd Schwane-
nen.

Die Histori
vom Tereo/
wird nach
lings vom D-
uidio beschriben.
Lib. 6. Meta-
morph.

Das Schwe-
gen ist vnser
besser dann Re-
den sey.

Die 15.
Epistel.
Ein still vnd
erhätigs Lebt
vbertrifft alle
Echås vnd
Reichthumb.